

Kölner Stadt-Anzeiger

Bedburg - 13.06.2013

BAUGEBIET

Zuckerfabrik plant weiter



Die Fläche zwischen Millendorf und Lipp entlang der Erkelenzer Straße könnte laut CDU bebaut werden.

Foto: Markus Clemens

Von Markus Clemens

Die Zuckerfabrik und die Stadt Bedburg planen weiter mit den "Bedburger Höfen". Geschäftsführer Horst Wilhelm Mevis steht angeblich in engem Kontakt mit Investoren. Möglicherweise kommt jetzt Bewegung in die Entwicklung.

Möglicherweise kommt in diesen Tagen Bewegung in die Entwicklung der Flächen der ehemaligen Bedburger Zuckerfabrik. Wie Horst Wilhelm Mevis, der Geschäftsführer der Zuckerfabrik mitteilte, stehe er in "engen und guten Gesprächen" mit möglichen Investoren. Stadt und Zuckerfabrik wollen auf dem 300 000 Quadratmeter großen Areal das Wohngebiet "Bedburger Höfe"

realisieren. Bis zu 2000 Menschen sollen dort einmal wohnen können. In dem sogenannten Energie-plus-Quartier solle mehr regenerative Energie erzeugt als verbraucht werden. Weil sich die Versuche, Investoren zu finden, nun schon seit Jahren hinziehen, hatten Vertreter von CDU, Freier Wählergemeinschaft Bedburg (FWG) und Grünen das Projekt schon abgeschrieben. Doch Mevis ist optimistisch. "Unsere aktuellen Gespräche sind ernsthaft und gut."

"Es wäre schön, wenn es weitergeht", sagt Bedburgs Ortsbürgermeister Georg Kippels, der schon angeregt hatte, eine andere Nutzung für das Areal zu finden. Denn wie Vertreter aller Fraktionen ist auch Kippels nach wie vor von dem "Superprojekt" angetan. Für ihn und die anderen Ratsvertreter sind die Höfe ein "ökologisches Leuchtturmprojekt". Es müsse allerdings klargestellt sein, dass die Realisierung nun schnell umgesetzt werden kann. "Wir brauchen jetzt einen klaren Zeitrahmen, es dürfen nicht noch einmal Jahre vergehen, bis sich etwas tut."

Auch Michael Zöphel von den Grünen - er hatte das Projekt als "tot" bezeichnet - wäre froh, "wenn es doch noch umgesetzt werden kann". Wenn tatsächlich Chancen bestehen, "werden wir es unterstützen und fördern". Alleine Leonhard Köhlen, Fraktionsvorsitzender der FWG, bleibt skeptisch. "Die Flächen werden schon seit Jahren angeboten, offenbar sind sie nicht zu vermarkten." Er schlägt vor, das Areal einfach der Natur zu überlassen.

Der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Bernd Coumanns ist derart von den Höfen überzeugt, dass er notfalls "auch noch einige Jahre Zeit für die Vermarktung" hinnehmen würde. Und sollte Bedburg in einigen Jahren tatsächlich einen S-Bahn-Anschluss bekommen, wären die "Bedburger Höfe noch attraktiver".

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bedburg/baugebiet-zuckerfabrik-plant-weiter,15188480,23290528.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger